



## Antrag

der Abgeordneten des SSW

### **Konzept Nachbarsprache Dänisch in öffentlichen Schulen**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Rahmen der Initiative der Landesregierung für 10 Modellschulen im Landesteil Schleswig, in denen Dänisch-Unterricht besonders gefördert wird, wird die Landesregierung ferner aufgefordert, ein Konzept für die Nachbarsprache Dänisch in öffentlichen Schulen vorzulegen.

Dieses soll folgende Maßnahmen umfassen:

- a. Es werden weitere Modellschulen mit Dänisch-Unterricht im Einzugsbereich der Fehmarn-Belt-Region geschaffen.
- b. Das Unterrichtsmaterial für das Fach Dänisch muss aktualisiert werden und an die unterschiedlichen Klassenstufen angepasst werden.
- c. Die Weiterbildung der Dänisch-Lehrerinnen und -Lehrer muss vom IQSH gefördert werden. Insbesondere muss die deutsch-dänische Geschichte des Grenzlandes besser vermittelt werden.
- d. Das Image und der Mehrwert der Nachbarsprache Dänisch für die Arbeitsmarktchancen der jüngeren Generation muss an den öffentlichen Schulen offensiver vermittelt werden.
- e. Die Landesregierung muss noch mehr finanzielle Ressourcen für die Nachbarsprache Dänisch in öffentlichen Schulen zur Verfügung stellen, z.B. für mehr Unterrichtsstunden, für die Beförderungskosten bei grenzüberschreitenden

Schulbesuchen/Veranstaltungen oder für die Region Sønderjylland-Schleswig, die die Vermittlung der Nachbarsprachen im deutsch-dänischen Grenzland koordiniert.

f. Das langfristige Ziel des Konzepts für die Nachbarsprache Dänisch in öffentlichen Schulen muss es sein, Dänisch-Unterricht von der Grundschule bis zur 13. Klasse in öffentlichen Schulen anzubieten.

Begründung:

Seit 2014 gibt es den Handlungsplan für Minderheitensprachen in Schleswig-Holstein. Die hiervon umfasste Minderheitensprache Dänisch ist aber zugleich auch die Nachbarsprache in Schleswig-Holstein. Die dänische Sprache ist damit gelebte Realität und Teil des Alltags in den Grenzregionen. Daher muss die Landesregierung auch ein Konzept für die Nachbarsprache Dänisch in öffentlichen Schulen entwickeln, genau wie dies zum Beispiel im Saarland mit der französischen Sprache bereits geschieht.

Zu einer guten Nachbarschaft gehört es, dass man sich sprachlich versteht und die Kultur des jeweils anderen anerkennt. Dies erleichtert und verbessert auch die wirtschaftliche Zusammenarbeit im deutsch-dänischen Grenzland und in der Fehmarn-Belt-Region. Die Beherrschung der deutschen sowie der dänischen Sprache ist die Voraussetzung dafür, dass wir noch enger mit Dänemark zusammenarbeiten können.

Lars Harms

und die Abgeordneten des SSW